

1472 Stück Zwiebelkuchen und 68 Arbeitsstunden

Hausfrauenbund spendet den Reinerlös von 1800 Euro für Behinderten- und Jugendprojekte

■ Von Rainer Grotjohann
(Text und Foto)

Bünde (BZ). Vier Tage haben insgesamt 33 Damen des Hausfrauenbundes auch in diesem Herbst auf dem Zweibelmarkt die Stellung gehalten und Zwiebelkuchen en gros verkauft. Wie immer für caritative Zwecke.

Vorsitzende Anett Kleine-Döpke strahlte gestern mit der Nachttagssonne um die Wette, als sie beim traditionellen »Danke-Schön« im DRK-Zentrum das Engagement ihrer Mitstreiterinnen lobte. Je zwei Frauen hatten den Stand 34 Stunden an vier Tagen besetzt, es gab keine Absagen, alles klappte reibungslos. Sogar das Wetter spielte mit, an den vier Marktagen fiel nicht ein Tropfen Regen. Wohl noch nie sind so viele Zwiebelkuchen (1472 Stück) und Federweiber verkauft worden.

Nach Abzug aller Kosten blieben 1800 Euro Reinerlös übrig. Und als es schließlich ans Abbauen und Aufräumen ging, schwang die Ex-Bürgermeisterin den Besen. »Hätere nie gedacht, dass ich mal die Eschstraße fegen würde...«

Mit den Helfertinnen ließ sich gestern Ingrid Wolff, Leiterin des Jugendamtes, den von der Bäckerin Schmidt gestifteten Kuchen schmecken. Denn sie nahm einen symbolischen Scheck über 900 Euro entgegen. Damit soll die Ausstattung des Spielmobils wieder auf den neuesten Stand gebracht werden. »Ersatz für natürlichen Verschleiß«, sagte die Jugendamtsleiterin.

»Ich hätte nie geglaubt, dass ich einmal die Eschstraße kehren würde.« Anett Kleine-Döpke-Güse

Mit Ingrid Wolff und Sabine Anton waren Elmar Block und Sabine Anton-Mund als Vertreter der Lebenshilfe ins DRK-Zentrum gekommen. Sie konnten sich über ebenfalls 900 Euro freuen. Die sollen helfen, über das Alltägliche bei der Be-

treuung von behinderten Menschenwerkstatt. Beide Gruppen hätten sie während ihrer Amtszeit möchten, »wenn sie entsprechend gefördert werden«, zollte Anett Kleine-Döpke-Güse den Menschen mit Handicap ihre Anerkennung.

»Hätere nie gedacht, dass ich mal die Eschstraße fegen würde...«

Mit den Helfertinnen ließ sich gestern Ingrid Wolff, Leiterin des Jugendamtes, den von der Bäckerin Schmidt gestifteten Kuchen schmecken. Denn sie nahm einen symbolischen Scheck über 900 Euro entgegen. Damit soll die Ausstattung des Spielmobils wieder auf den neuesten Stand gebracht werden. »Ersatz für natürlichen Verschleiß«, sagte die Jugendamtsleiterin.

»Ich hätte nie geglaubt, dass ich einmal die Eschstraße kehren würde.« Anett Kleine-Döpke-Güse

Mit Ingrid Wolff und Sabine Anton waren Elmar Block und Sabine Anton-Mund als Vertreter der Lebenshilfe ins DRK-Zentrum gekommen. Sie konnten sich über ebenfalls 900 Euro freuen. Die sollen helfen, über das Alltägliche bei der Be-



Gruppenbild mit Schecks: Elmar Block und Sabine Anton-Mund (von rechts) sowie Ingrid Wolff (Mitte) freuen sich mit Anett Kleine-Döpke-Güse und deren Mitstreiterinnen über insgesamt 1800 Euro.